

Engadiner Gipfel

www.gipfel-zeitung.ch



I-HAUSTECHNIK
HEIZUNG-SANITÄR
7500 ST.MORITZ

Planung, Beratung und Ausführung
Ivan Ivancovic Via Surpunt 31 7500 St.Moritz
Tel.+41 79 676 16 49 ivan@i-haustechnik.ch



Foto swiss image
Seiten 12/13 & 17

Valeria Walther, die neue Königin des Engadins

**Jeden Freitag
Piöda à discretion
mit Live-Musik!**

Eine grosse Auswahl an
Fleisch, Fisch und
vegetarischen Alternativen -
jetzt reservieren und auf
dem heissen Stein grillieren
www.hotelhauser.ch

HAUSER
St. Moritz



La Scarpetta
APERITIVO & FINE FOOD

Öffnungszeiten
Montag, Donnerstag, Freitag 12.00h–14.00h
Und 18.00h–22.00h
Samstag Sonntag 12.00h–22.00h
Via Veglia 11 St.Moritz Tel.: +41 81 832 32 09



Nähatelier Gabriele

Gabriele Irmgard Leibl
Telefon: 081 854 26 36
E-Mail: gabriele-irmi@bluewin.ch
Mobil: 079 285 30 20

20 JAHRE

Termine BITTE nur nach telefonischer Absprache
**Änderungen / Reparaturen
Flickarbeiten / NEU-Herstellungen**




Architetto Amedeo
Marenghi

T: 078 263 60 15 E-mail: info@architettomarenghi.it

**KLOSTERS
MUSIC**

29. Juli bis 6. August 2023



Dienstag, 1. August 2023, 17.00 Uhr

DREI AUF EINEN STREICH
CHARLIE CHAPLIN – LAUREL & HARDY – BUSTER KEATON
CITY LIGHT CHAMBER ORCHESTRA
KEVIN GRIFFITHS

Tickets erhältlich unter
klosters-music.ch



Die Engadiner Gipfel Zeitung täglich aktuell auf
www.gipfel-zeitung.ch

AUSVERKAUF!
bis zu **50%
RABATT**
auf ausgewählte
Winterartikel



**MARATHON
WAX SERVICE**

mehr Infos:



BOOM
St. Moritz - info@boom-sport.ch - +41 81 832 22 22



Umfrage: Wann spüren Sie den Frühling?



Markus Hauser
Hotelier

«Den Frühling spüre ich persönlich stets nach dem Engadiner Skimarathon. Nach diesem Grossanlass beginnt für mich der Frühling.»



Reto Gschwend
Zimmermann

«Wenn die Tage länger, und die Aufträge wieder ausgeführt werden können, dann wird die Bauwirtschaft wieder aktiv, eben im Frühling.»



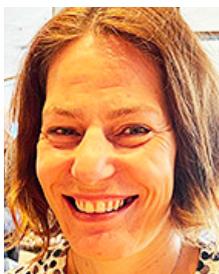
Kutscherin Gina (rechts): «Im März oder spätestens Mitte Juni sollte der Frühling da sein. Aber ich spüre ihn nicht mehr, das war vorgestern, ausser ich sehe meinen Mann.»

Kutscherin Sonja: «In mir ist immer Frühling, ich bin der Frühling.»



Hairo Kadrija
Taxi-Chauffeur

«Frühlings ist's, wenn ich nach Kroatien fahren kann.»



Irene Menzi-Zysset
Drogistin

«Wenn es wärmer wird und sich die ersten Blumen zeigen, dann spüre ich deutlich mehr Energie, und ich will vermehrt an die frische Luft.»



Riet Scandella
Hotelfachm.

«Wenn die Osterglöckchen ihre Köpfe aus dem Boden strecken, dann ist es Frühling.»



Ivo Rechsteiner
Bauleiter

«Wenn die Vögel zwitschern, und die Temperaturen es zulassen, dass die Männer die kurzen Hosen wieder tragen, und die Röcke der Frauen wieder kürzer werden.»



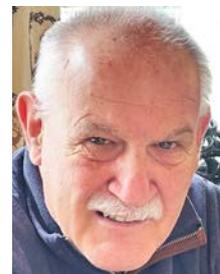
Michela Service-Aushilfe

«Wenn es draussen grün wird, wenn die Vögel zwitschern, spüre ich mehr Ener-



Carlos Bergbahn-Mitarbeiter

«Ich hoffe sehr, dass der Engadiner Frühling im Laufe des Monats März Einzug halten wird. Dann steigen die Temperaturen.»



Armando von Salis
Pensionär

«In Pontresina kommt der Frühling spät, es gibt ihn kaum. Ich gehe im März/April jeweils ins Bergell, dort treffe und spüre ich den Frühling.»



Luis Maetzor
Kutscher

«Wenn die Vögel zwitschern, die Blumen aus dem Boden spriessen und die Bienen wieder summen.»

Engadiner Gipfel

Auflage: 10 000 Ex.
Redaktion: Felix Barandun und Heinz Schneider
Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz
Tel.: 079 835 37 99
E-Mail: engadiner@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss:
Jeweils am Mittwoch, 12:00, der Ausgabeweche.
Nächste Ausgabe: Fr. 31. März 2023
Verlag: Gipfel Media AG





TOTAL-AUSVERKAUF

BIS ENDE MÄRZ 2023
50% RABATT AUF ALLE ARTIKEL!

LIVING • LIFESTYLE • MODE • SCHUHE • TASCHEN • SCHMUCK
MÖBEL • LAMPEN • GESCHIRR • ACCESSOIRES

Infolge der Standortaufgabe an der Via Maistra 144, ziehen wir in unser neues Geschäft (vormals RedFox) an der Via Maistra 138 in Pontresina.

Alpenstil GmbH • Via Maistra 144 • 7504 Pontresina
info@alpenstil.com • www.alpenstil.com

Mitte fordert: Dringende Revision des Zweitwohnungsgesetzes

Die Zweitwohnungsgesetzgebung des Bundes muss aus Sicht der Mitte Graubünden dringend revidiert werden. Wir unterstützen den vom Bundesamt für Raumentwicklung erarbeiteten Entwurf der Revision des Zweitwohnungsgesetzes. Der Entwurf basiert auf einem Vorstoss unseres Nationalrates Martin Candinas.

Das eidgenössische Parlament wird sich in den nächsten Monaten mit einer Lockerung des Zweitwohnungsgesetzes beschäftigen. Die Arbeiten sind nach einer parlamentarischen Initiative des Bündner Nationalratspräsidenten Martin Candinas (Die Mitte) aufgenommen worden. Sein Vorstoss fordert, «unnötige und schädliche Beschränkungen des Zweitwohnungsgesetzes in Sachen Abbruch und Wiederaufbau von altrechtlichen Wohnungen aufzuheben».

Die Mitte Graubünden setzt sich seit Jahren sehr intensiv mit den Konsequenzen der Zweitwohnungsinitiative auf die touristisch geprägten Regionen auseinander. Die Initianten der Zweitwohnungsinitiative betonten 2012 im Wahlkampf stets, dass es darum gehe, den «uferlosen» Bau von Zweitwohnungen auf der grünen Wiese zu stoppen. Es war aber nie beabsichtigt, Einschränkungen für Wiederaufbauten und Sanierungen von altrechtlichen (gebaut oder bewilligt vor dem 11. März 2012) Erstwohnungen zu erlassen. Doch genau dieser schwerwiegende Kollateralschaden ist eingetreten. Ein Schaden, der aus der Gesetzgebung und nach der Rechtsprechung entstanden ist. Insbesondere das Bundesgericht tendiert dazu, die Auslegung des Zweitwohnungsgesetzes laufend zu Lasten der Einheimischen in den touristischen Gebieten zu verschärfen.

Aus unserer Sicht werden die Sorgen der Tourismusgebiete in der politischen Debatte auf nationaler Ebene nicht gebührend gewichtet. Die negativen Auswirkungen der Initiative auf die wirtschaftliche Entwicklung in diesen Regionen werden massiv unterschätzt. Es darf nicht sein, dass die Zweitwohnungsgesetzgebung auch die Eigentümer von Erstwohnungen massiv in ihren Handlungsmöglichkeiten einschränkt. Damit werden die verfassungsmässigen Garantien des Eigentumsschutzes und der Besitzstandsgarantie verletzt. Doch genau diese Entwicklung zeigt sich und mit ihr verstärkt sich die Abwanderung der einheimischen Bevölkerung aus diesen Gebieten.

Die anvisierte Gesetzesänderung nach dem Vorstoss von Martin Candinas hat eine sanfte Überarbeitung des Zweitwohnungsgesetzes zum Ziel. Mit ihr sollen die seit Inkrafttreten des Gesetzes entstandenen Probleme bezüglich einer zeitgemässen Nutzung und Werterhaltung von Altbauten entschärft werden. Konkret werden mit dem Vorstoss drei wesentliche Änderungen im Zweitwohnungsgesetz angestrebt: Erstens soll bei der Erneuerung einer altrechtlichen Baute die Hauptnutzfläche um 30 Prozent erweitert werden können. Zweitens soll neu eine Erweiterung auch bei einem Abriss eines altrechtlichen Baus mit nachfolgendem Neubau zulässig sein. Drittens soll künftig der Standort für wiederaufgebaute Häuser innerhalb des betreffenden Grundstücks frei gewählt werden können.

Tiefe Hürden für Erneuerung oder Abbruch und Wiederaufbau von Erstwohnbauten entsprechen dem Anliegen der aktuellen Raumplanung. Es wird eine Siedlungsentwicklung nach innen und die Belebung der Ortskerne angestrebt. Die Erweiterung altrechtlicher Wohnungen trägt auch zu einer besseren Ausnutzung der begrenzten Flächen innerhalb der Bauzonen bei. Und sie kommt einem Kernanliegen der Initianten der Zweitwohnungsinitiative nach: die Ausdehnung der Siedlungsgebiete in Richtung Kulturlandflächen zu unterbinden. Doch das aktuelle Gesetz und die Rechtsprechung verhindern

die Siedlungsentwicklung nach innen.

Für uns ist daher klar, dass an der Gesetzgebung in mehreren Punkten Revisionsbedarf besteht. Der vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) erarbeitete Entwurf der Gesetzesrevision geht in die richtige Richtung. Er nimmt die Kernanliegen der Berggebiete auf und wir befürworten die geplanten wesentlichen Revisionspunkte. Dies haben wir dem ARE in diesen Tagen mit unserer Stellungnahme mitgeteilt.

Liberalisierung des Messwesens: kontraproduktiv und unverständlich

Die UREK-N spricht sich überraschend für die Liberalisierung des Messwesens aus. Der VSE lehnt diese entschieden ab. Die Liberalisierung ist für das Gesamtsystem kostentreibend, völlig unverhältnismässig und schafft paradoxerweise auch Unsicherheiten für den Rollout von Smart Metern. Auch weitere Entscheide der UREK-N sind aus Sicht des VSE problematisch.

Der VSE lehnt eine Liberalisierung im Bereich des Messwesens entschieden ab. Diese ist für das Gesamtsystem kostentreibend und völlig unverhältnismässig. Der erhoffte innovative und wirtschaftliche Nutzen wird sich als eine Fata Morgana erweisen, wie die ausländischen Beispiele und eine vom Bundesamt für Energie beauftragte Studie zeigen. Da Verantwortlichkeiten auseinandergerissen und neue Schnittstellen geschaffen würden, müssten diese und die Sicherstellung der Datensicherheit durch eine umfangreiche Re-Regulierung neu geregelt werden.

Auch für die Umsetzung von lokalen Elektrizitätsgemeinschaften oder neuen innovativen dezentralen Ansätzen braucht es keine Liberalisierung des Messwesens. Es muss nur der Datenzugang gewährleistet werden. Die Grundlage dafür schafft der Smart-Meter-Rollout. Paradoxerweise würde eine Liberalisierung dieser Entwicklung sogar schaden, da sie für den Rollout und ganz allgemein die Digitalisierung der Netze Unsicherheiten schafft. Dies läuft den Zielen des Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Mantelerlass) und somit einer sicheren erneuerbaren Energieversorgung zuwider.

Die UREK-N hat in der Beratung des Mantelerlasses weitere Entscheide getroffen, die der VSE als problematisch erachtet. Dazu gehören etwa weitgehende Unbundling-Vorschriften, verpflichtende Effizienzvorgaben für EVU und die Ausweitung von Eigenverbrauchslösungen, die nicht den technischen Realitäten des öffentlichen Verteilernetzes entspricht. Der VSE wird die heute kommunizierten Entscheide eingehend prüfen und Stellung nehmen.

Die Zukunft des Schweizer Güterverkehrs muss der Schiene gehören

Dank dem Einsatz der **Alpen-Initiative** beträgt der Anteil der Schiene am alpenquerenden Güterverkehr heute 75 Prozent. Doch im Flachland nimmt der Anteil der Schiene seit Jahren kontinuierlich ab. Es braucht ein ambitioniertes und für den gesamten Güterverkehr geltendes Verlagerungsziel. Die Zeit drängt! Wenn nicht rasch erheblich bessere Rahmenbedingungen für den Schienengüterverkehr in der Schweiz geschaffen werden, gibt es künftig jährlich 650 000 zusätzliche Lastwagenfahrten auf den Schweizer Strassen, mit einschneidenden Auswirkungen für das Klima, die Umwelt und die Bevölkerung. Mit seinen beiden Vernehmlassungsvorschlägen verpasst der Bundesrat, ein visionäres politisches Projekt zu entwerfen.

Problematischen Spielverhalten: Präventionskampagne wird lanciert

st. Sucht Schweiz und GREA veröffentlichen die zweite Welle der eGames-Studie zum Online-Geldspielverhalten in der Schweizer Bevölkerung. Sie folgt vier Jahre nach einer ersten Welle und nach Inkrafttreten des neuen Geldspielgesetzes (BGS). Die Ergebnisse zeigen, dass sich der Anteil der problematischen Spielerinnen und Spieler von 2,3 Prozent (2018) auf 5,2 Prozent (2021) verdoppelt hat.

Jetzt einen die Kantone ihre Kräfte und lancieren eine gemeinsame Präventionskampagne unter gambling-check.ch. 2018 führten Sucht Schweiz und GREA die erste Studie zum Online-Geldspielverhalten durch. 2021 fand die zweite Studienwelle statt, um allfällige Veränderungen seit Inkrafttreten des neuen Geldspielgesetzes (BGS) 2019 und der Liberalisierung der Online-Casinos in der Schweiz zu dokumentieren. Die Studie befasst sich auch mit der Wirkung der Coronapandemie auf das Online-Spiel. Sie besteht in je einem quantitativen (n = 1395 Spielende) und einem qualitativen Teil mit 20 vertiefenden Interviews.

Als erster Befund der quantitativen Analysen beider e-Games-Studien ergibt sich, dass **die Häufigkeit des Online-Spiels zugenommen hat**: Spielten 2018 noch ein Viertel der Befragten wöchentlich, waren es 2021 bereits 30 Prozent. Die Ergebnisse zeigen insbesondere, dass sich der **Anteil der problematischen Spielerinnen und Spieler mit einem Anstieg von 2,3 Prozent (2018) auf 5,2 Prozent (2021) verdoppelt hat**. Am stärksten betroffen sind die jungen Altersgruppen (18–29 Jahre), bei denen 18,8 Prozent der Befragten von mässig risikoreichem oder von problematischem Spielverhalten betroffen sind. Sie geben auch am meisten Geld für Online-Spiele aus: durchschnittlich CHF 162 gegenüber CHF 105 für die Gesamtheit der Befragten.

Im qualitativen Teil mit je 10 Interviews aus der deutschen und französischen Schweiz wurde die Wirkung des neuen BGS und des besonderen, pandemiebedingten Umfelds auf das Online-Spielverhalten genauer untersucht. Die Befragten gaben grossmehrheitlich an, dass sich die explosionsartige Vermehrung des Schweizer Online-Angebots zusammen mit der Coronapandemie und dem Teil-Lockdown stark auf ihr Verhalten ausgewirkt hat. Die Vervielfachung des Angebots, das intensive Marketing, die unbegrenzte Verfügbarkeit der Spiele und die Bonus-Angebote stellten wichtige Faktoren für eine Intensivierung des Spielverhaltens dar.

Die Nationale Präventionskampagne: Angesichts der festgestellten Probleme im Zusammenhang mit den Online-Spielen, gerade unter einem jungen Publikum, schliessen sich erstmals alle Kantone zusammen, um eine nationale Präventionskampagne durchzuführen. Denn die Studie zeigt auch, dass ein Drittel der Spielenden die bestehenden Hilfs- und Betreuungsangebote gar nicht kennt. Auf der Website gambling-check.ch, die in den drei Landessprachen vorliegt, können sich die Spielerinnen und Spieler mit den Gründen auseinandersetzen, die sie zum Spielen motivieren. Zudem erhalten sie Ratschläge zur Risikoreduktion. Ausserdem macht das Portal alle bestehenden Hilfs- und Betreuungsangebote bekannt. Die Kampagne wird während 4 Wochen in den Sozialen Medien (Facebook, Instagram und TikTok) verbreitet und richtet sich vornehmlich an die unter 30-Jährigen, die auf Online-Portalen spielen



BOOM
AUSVERKAUF!
bis zu
50%
RABATT
auf ausgewählte
Winterartikel

BOOM

Via Tegiatscha 5
7500 St. Moritz

Montag - Samstag
08.00 - 19.00 Uhr
Sonntag
09.00 - 12.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

Tel. +41 81 832 22 22 - info@boom-sport.ch

Geschäftsübergabe: Von Reto Gschwend zu Marco Danuser

Geschätzte Kundinnen & Kunden

«Nach über 20-jähriger Selbständigkeit mit Spezialgebiet Fenster und Holzbau habe ich mein Unternehmen in jüngere Hände übergeben, und zwar an den Holzfachmann **Marco Danuser**. Ich bin überzeugt, dass Sie auch von ihm einen erstklassigen Service, kompetente Beratung und solide Produkte erhalten werden.

Ich wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg, eine prosperierende Weiterentwicklung des Geschäfts, und ich stehe ihm, falls Not am Mann ist, jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.»

Reto Gschwend



AVANT[®] ON TOUR

Winter-Event Davos

Mittwoch, 8. März 2023
10.00 – 16.00 Uhr

**Gasthaus Tschuggen
am Flüelapass Davos**

Bei schlechtem Wetter wird der Anlass verschoben auf den 15. März 2023.

In Zusammenarbeit mit:

HELDSTAB AG
MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK



AVANT-LADER.CH

Wo? Was? Wann? • Die TOP-Events im Engadin

Jeder Eintrag kostet CHF 50.-! • Hinweise an engadiner@gipfel-zeitung.ch
(Gratis für Inserenten!)

Bis 13.3.2023

Täglich von 10:00 bis 16:00 öffentlicher Eislauf in der Promulins Arena, Samedan.

4.3., ab 14:00

25-Jahr-Party in der Roo-Bar des Hotel Hauser, St. Moritz

3.3.

Bob-Schweizermeisterschaften und Saisonfinale

5. bis 12.3.

53. Engadin Skimarathon und Frauenlauf

23. bis 26.3.

FIS Freeski & Snowboard World Cup Corvatsch

30.3. bis 2.4.

SunIce Festival - A Lifestyle Experience in St. Moritz

31.3. bis 2.4.

Schweizer Langlauf-Meisterschaften Silvaplana-St. Moritz-Sils

13.6. bis 18.6.

Vanora Engadinwind by Dakine in Silvaplana

15.6. bis 18.6.

23. Silser Hesse-Tage in Sils

15.6./16.6.

Tour de Suisse in La Punt Chamues-ch

Gianni`s Schnellschüsse



"Du Papa, wie schreibt man Sex - mit x oder mit ks?"
Papa: "Mit x."
"Du Papa, wie schreibt man Sperma - mit b oder mit p?"
Papa: "mit p"
"Du Papa, wie schreibt man Vorhaut - mit t oder mit d?"
Papa: "Ja sapperlot noch mal, was schreibst Du denn da für einen Aufsatz mit 7 Jahren in der 2. Klasse?"
"Unser Lehrer hat gesagt, wir sollen als Hausaufgabe einen Aufsatz über unseren Hund schreiben."
Papa: "So, dann lies doch mal vor."
"Unser Hund ist sex Jahre alt und wenn wir mit ihm fortfahren, sperma ihn hinten rein, damit es ihn beim Bremsen nicht vorhaut".



Die Eltern von heute tun mir irgendwie ein bisschen leid. Sie müssen nicht bloß in der Lage sein, die Sache mit den Bienen und Blumen zu erklären sondern auch mit Bienen und Bienen; mit Blumen und Blumen; mit Blumen, die früher Bienen waren; Bienen, die früher Blumen waren; mit Bienen, die wie Blumen aussehen; mit Bienen, die wie Blumen aussehen und trotzdem einen Stachel haben; dass es nicht bloß bunte Blumen sondern auch bunte Bienen gibt und manchmal auch Blum*innen.

Gianni`s Schnellschüsse

KLARSTELLUNG

Bund zahlt ?

Nein, WIR bezahlen !

Land zahlt ?

Nein, WIR bezahlen!

Kommune zahlt ?

Nein, WIR bezahlen !

WIR - die Steuerzahler !

ICH SAGE EUCH DAS
GANZ LANGSAM, DAMIT ES
ENDLICH ALLE VERSTEHEN:



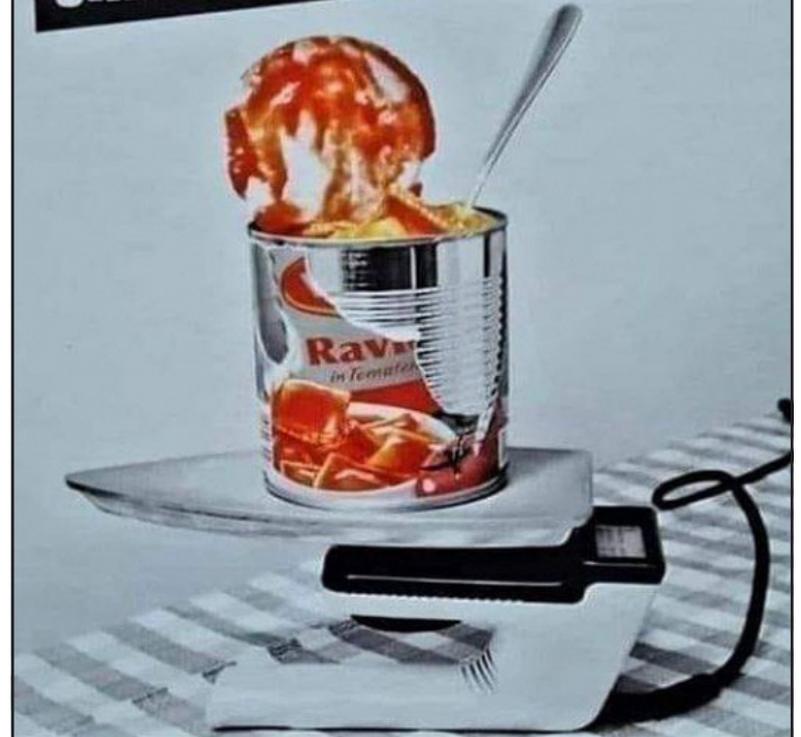
ES SCHNEIT, WEIL ES WINTER
IST UND NICHT, WEIL EIN PAAR
DEPPEN MIT ALLESKLEBER DAS
KLIMA GERETTET HABEN!

● „Ich fahre
jetzt auch ein
E-Auto, wegen des
Klimawandels.“

„Welches denn?“

„Einen E 63 AMG.“

**MÄNNER, die kochen,
sind unwiderstehlich!**



**Bestimmt gestiftet von der
Physiopraxis für Rücken-
geschädigte**



Flughafen Zürich und SBB meistgesuchte Arbeitgeber auf jobs.ch

P. Der Flughafen Zürich bleibt auch 2022 bei den Jobsuchenden in der Schweiz der meistgesuchte Arbeitgeber, gefolgt von den SBB. Auch Detailhändler und Pharmakonzerne liegen bei Jobsuchenden hoch im Kurs. Dies zeigt eine ausführliche Analyse der 10 meistgesuchten Arbeitgeber auf dem grössten und beliebtesten Schweizer Stellenportal jobs.ch.

Welche Firmen sind bei der Jobsuche in der Schweiz besonders beliebt? Auch dieses Jahr hat JobCloud bei einer Analyse seines Portals jobs.ch herausgefunden, nach welchen Unternehmen die User:innen am häufigsten suchen. Dies lässt Schlussfolgerungen darauf ziehen, welche Arbeitgeber bei der Jobsuche besonders gefragt sind. Ganz oben auf dem Siegerpodest landet auch 2022 der Flughafen Zürich, gefolgt von den SBB. Auffällig in diesem Jahr: Die beiden Schweizer Unternehmen führen das Ranking mit grossem Abstand zu den anderen Arbeitgebern an. «Natürlich sind nur bekannte Firmen auf der Liste, die den Jobsuchenden auch als Arbeitgeber als erstes in den Sinn kommen. Für kleinere Firmen, die nicht auf eine grosse Bekanntheit

setzen können, ist es daher umso wichtiger, auf andere Weise zu punkten – z.B. mit einer besonderen Unternehmenskultur und innovativen Benefits», erklärt Davide Villa, CEO bei JobCloud.

Wie auch im letzten Jahr werden Detailhändler in der Schweiz besonders häufig eingegeben, wenn es um die Jobsuche geht. Die Migros kam mit Platz 3 auf das Podest, gefolgt von Coop auf Platz 4. Mit Aldi auf dem 8. Platz und Lidl auf Rang 9 befinden sich zwei weitere Detailhändler unter den 10 der meistgesuchten Unternehmen auf jobs.ch. Auch die Pharmabranche ist im Top-10-Ranking der beliebtesten Arbeitgeber auf jobs.ch stark vertreten. So erreichte das Pharmaunternehmen Roche Platz 5 und kann sich Lonza über Position 7 freuen. Die Post hat im Jahr 2022 wieder an Beliebtheit gewonnen und steigerte sich von Rang 10 im 2021 auf Platz 6 im vergangenen Jahr. Im Gegensatz dazu ist Securitas von Platz 5 auf Platz 10 gerutscht. «Ich gratuliere den Unternehmen für ihre grosse Beliebtheit als Arbeitgeber. Einmal mehr zeigen diese Ergebnisse, dass speziell Schweizer Arbeitgeber bei Jobsuchenden hoch im Kurs sind», bilanzierte Villa abschliessend. Mehr Transparenz bei Treib

Top 10 meistgesuchte Arbeitgeber 2022

1 Flughafen Zürich

2 SBB

3 Migros

4 COOP

5 Roche

6 Post

7 Lonza

8 Aldi

9 Lidl

10 Securitas

Die am häufigsten gesuchten Arbeitgeber auf jobs.ch sind vorwiegend Schweizer Unternehmen.

Valeria Walther gewinnt Credit Suisse Skikjöring T

P. Der dritte und letzte Rennsonntag des diesjährigen White Turf ist einmal mehr bei strahlendem Sonnenschein abgehalten worden. Highlight war die Krönung von Valeria Selina Walther zur neuen Königin des Engadins, nachdem sie die Gesamtwertung in der Credit Suisse Skikjöring Trophy für sich gewinnen konnte.

Valeria Walther ist erst die zweite Frau in der Geschichte dieser traditionsreichen Disziplin, der dies gelingt. Der ebenfalls mit Spannung erwartete Evangelos Pistiolis Foundation 83. Grosser Preis von St. Moritz wurde von Moderator nach Hause getragen. Aufgrund der ausserordentlich warmen Temperaturen und damit verbundenen Sicherheitsvorkehrungen ging das Rennen über die verkürzte Distanz von 800 Meter.

Im ersten Flachrennen des Tages schien alles nach Plan zu laufen. Nachdem der Favorit und Vorsonntagssieger Whaze als Nichtstarter erklärt worden war, rückte Identified in die Favoritenrolle auf, ging sofort in Front und galoppierte mit Blazing Comet an seiner Seite an der Spitze durch den letzten Bogen. Doch dort musste Rene Piechulek zu Boden. Jenny Langhard konnte The Iconist aus diesem Zwischenfall heraushalten, und das Paar gewann das Rennen vor Ventura Tormenta und Tape ten Toni. In der Folge wurde der Evangelos Pistiolis Foundation 83. Grosser Preis von St. Moritz um eine halbe Stunde verschoben – man wollte versuchen, die Oberfläche an den heiklen Stellen aufzurauen. Doch kurz bevor die Pferde auf die Bahn gebracht wurden, kam der Entscheid, dass die Distanz auf 800 Meter verkürzt werde.

Direkt nach dem Start setzte sich dann Moderator, der im Besitze von Anton und Verena Kräuliger ist, zusammen mit Movin Time an die Spitze. Gegen das Ziel zeichnete sich ein Zweikampf zwischen dem 11:1-Aussenseiter Moderator und Movin Time ab, den Moderator mit einer Kopflänge für sich entschied.

Im letzten Flachrennen der Veranstaltung, das ebenfalls auf 800 Meter verkürzt wurde, setzte sich Mark Hännis Play All Day unter Rene Piechulek durch, der die Angriffe von Saphira Dream und Fiesta souverän abwies.

Skikjöring voll und ganz in Frauenhand

Das Skikjöring-Rennen, **der Grand Prix Credit Suisse**, konnte über die reguläre Distanz gelaufen werden. Moonflight hielt mit Valeria Schiergen auf den Skiern allen Angriffen stand. Der von Peter Schiergen trainierte Schimmel im Besitze des Stalles Murezzan Racing Stable verwies Atlantico auf den Ehrenplatz. Dank zwei zweiten Plätzen am diesjährigen White Turf konnte sich Valeria Selina Walther, die Fahrerin von Atlantico, aber dennoch zum ersten Mal zur **Königin des Engadins** krönen lassen. Auch der drittplatzierte Los Angeles wurde von einer Frau, Leta Joos, gefahren. Fourteenth of July entthront Kiss Forever H.C.

Im **Grand Prix Pontresina** kam es zum Aufeinandertreffen der beiden Dominatoren der bisherigen Trabrennen, Fourteenth of July und Kiss Forever H.C. Letzterer trat zudem als Titelverteidiger an, und Stephanie Theiler platzierte ihn sogleich im Rücken von Fourteenth of July und Jean-Bernard Matthey, der die Spitze übernommen hatte. Zwar griff Theiler im Einlauf an, doch Hedy Schlatters Achtjähriger war stets Herr der Lage und errang den dritten Schneesieg bei ebenso vielen Starts.



Valeria Walther, die strahlende Siegerin, die neue Königin der Frauen in der Geschichte dieser Disziplin.



38 000 Gäste über alle drei Wochenenden hinweg

Nicht zuletzt war der White Turf 2023 mit Blick auf die Zuschauerzahlen, die Wettumsätze und die Atmosphäre in der Zeltstadt ein grosser Erfolg. Dank strahlendem Wetter und warmen Temperaturen fanden am Renntag ganze 11 000 Zuschauerinnen und Zuschauer auf den gefrorenen St. Moritzersee. Gemeinsam mit den beliebten, an den Samstagen stattfindenden Family Days besuchten 38 000 Personen den diesjährigen White Turf – Rekord!

rophy und ist zum ersten Mal Königin des Engadins

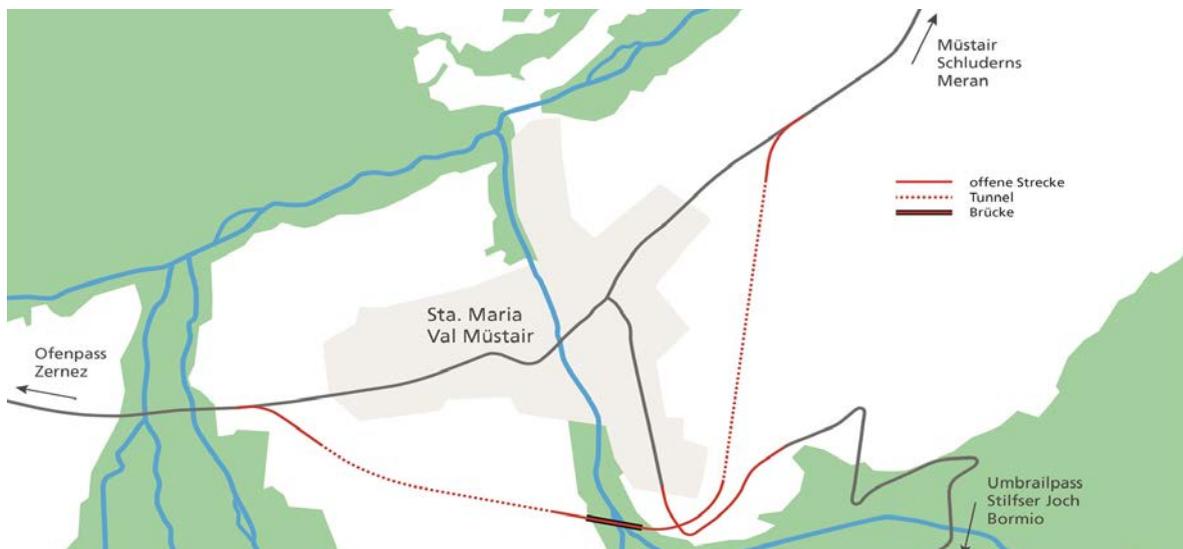


in des Engadins, erst die zwei Fotos Swiss Image Clement Lheureux mit Pferd Moderator gewinnt den «Evangelos Pistiolis Foundation 83. Grosser Preis von St. Moritz» (Flachrennen ueber 800 Meter).

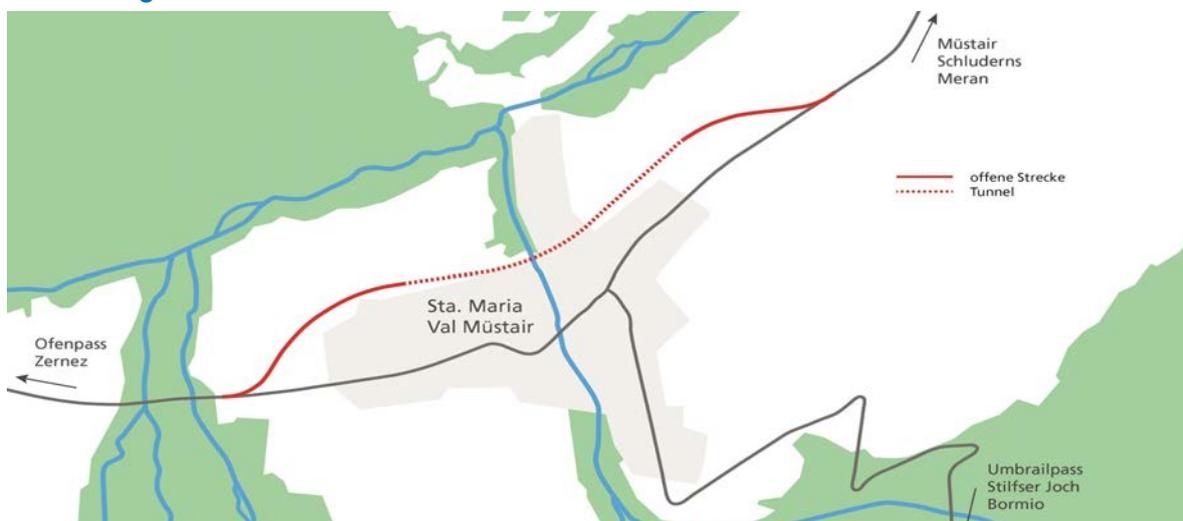


Val Müstair: Umfahrung Sta. Maria abgelehnt

st. Die Ofenbergstrasse, die durch den Ortskern von Sta. Maria im Val Müstair führt, ist eng und während der Hauptreisezeiten häufig überlastet. Eine Umfahrung soll Besserung bringen. Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) sowie die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) lehnen die vom Tiefbauamt Graubünden (TBA) im Rahmen des Richtplanverfahrens präsentierten Varianten in einem Gutachten vom Februar 2023 ab.



Variante 1 mit südseitiger Strassenführung und Einmündung der Umbrailstrasse in die Umfahrungstrasse



Variante 2 mit nordseitiger Strassenführung, ohne Einmündung der Umbrailstrasse.

Die Ofenbergstrasse (Hauptstrasse A28) verbindet das Unterengadin über den Ofenpass mit dem Südtirol. Die Umbrailstrasse mündet im Dorfzentrum in Sta. Maria zusätzlich in die Hauptstrasse ein. Der enge Ortskern ist ein Nadelöhr, ein Kreuzen von Fahrzeugen des Schwerverkehrs ist nicht möglich. Aufgrund der zu geringen Kapazität und des zunehmenden Durchgangsverkehrs ist der Verkehrsfluss während der Hauptreisezeiten immer wieder beeinträchtigt. Die zunehmenden Emissionen wie Verkehrslärm, Abgase oder Erschütterungen führen folglich zu erhöhten Belastungen für die Einwohnerinnen und Einwohner. Auch die Verkehrssicherheit für zu Fuss gehende Personen sowie Radfahrerinnen und Radfahrer – insbesondere Kinder – ist eingeschränkt, da an den Engpässen keine durchgehenden Trottoirs vorhanden sind.

Zwei Varianten für nord- oder südseitige Umfahrung vertieft: Um den Ortskern vom hohen Verkehrsaufkommen zu entlasten und die Verkehrssicherheit zu erhöhen, standen nach Abschluss eines umfassenden Variantenstudiums durch ein externes Planungsbüro sowie einer paritätisch zusammengesetzten Begleitgruppe zwei mögliche

Varianten im Fokus.

Die erste Variante sieht eine weiträumige Umfahrung im Süden vor. Die Strasse würde dabei in zwei Abschnitten von 445 Metern und 600 Metern Länge durch Tunnel geführt. Am südlichsten Punkt – zwischen den beiden Tunneln – würde die Umbrailstrasse oberirdisch in die Umfahrung einmünden. Die Überquerung der Muranzina (Zufluss des Rombachs) würde über eine rund 100 Meter lange Brücke, ebenfalls zwischen den beiden Tunneln, erfolgen.

Bei der zweiten Variante würde die Strasse am nördlichen Siedlungsrand entlang des Dorfes führen, wobei 600 Meter in einen Tunnel verlegt würden. Eine Einmündung der Umbrailstrasse in die Umfahrungstrasse wäre bei

dieser Variante nicht möglich.

Im Gutachten vom Februar 2023 kommen die beiden eidgenössischen Kommissionen zum Schluss, dass beide Varianten zu schweren Beeinträchtigungen des ISOS (Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung) sowie des IVS (Bundesinventar der historischen Verkehrswege von nationaler Bedeutung) führen würden und somit nicht zur Umsetzung empfohlen werden. Gemäss den Kommissionen ist die Entlastung des Ortskerns vom Verkehr auch aus der Sicht des schützenswerten Ortsbilds von Sta. Maria grundsätzlich zu begrüssen. Sie empfehlen jedoch – aufgrund der Beeinträchtigung des Dorfbilds, die die vorgeschlagenen Varianten

mit sich bringen würden – eine Lösung, die eine mittels Lichtsignalanlage gesteuerte Ortsdurchfahrt vorsieht. Sollte an einer Umfahrung festgehalten werden, empfehlen sie allenfalls die Erstellung eines bergmännischen Tunnels, wobei die beiden Tunnelportale möglichst ausserhalb des Ortsbilds errichtet werden müssten.

Weiteres Vorgehen: Der Kanton nimmt die Empfehlung der eidgenössischen Kommissionen auf und wird zusammen mit der Gemeinde sowohl die Variante einer Lichtsignalanlage als auch für eine bergmännische Tunnelvariante prüfen. Diese Abklärungen werden jedoch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen und fliessen in das laufende Richtplanverfahren ein.

Polizei-Nachrichten



S-chanf: Beim Rückwärtsfahren Fussgänger übersehen

K. Am Mittwochvormittag hat in S-chanf eine Automobilistin beim Rückwärtsfahren einen Fussgänger übersehen und kollidierte mit diesem. Der Rentner stürzte und wurde leicht verletzt.

Die 38-Jährige fuhr gegen 09:15 Uhr in S-chanf über die Via Maistra in Richtung Zuoz. Bei einer engen Passage kam ihr ein anderes Fahrzeug entgegen, weshalb sie anhielt und mit dem Auto retour fuhr. Dabei übersah die Automobilistin den hinter dem Auto die Fahrbahn überquerenden 75-jährigen Fussgänger und kollidierte mit diesem. Durch die Kollision stürzte der Rentner seitlich links neben das Fahrzeug. Dabei wurde sein linker Fuss vom rollenden Rad angefahren. Ein Rettungsteam der Rettung Oberengadin leistete notfallmedizinische Hilfe und überführte den Verletzten ins Spital nach Samedan. Die Kantonspolizei klärt die Unfallursache ab.

Cunter: Automobilist fährt einem überholenden Motorradfahrer auf

K. Am Dienstagmittag ist es auf der Nationalstrasse N29 zu einer Auffahrkollision zwischen einem Motorrad und einem Auto gekommen. Der Motorradlernfahrer stürzte und wurde dabei leicht verletzt.

Der 16-Jährige fuhr am Dienstag, gegen 12:30 Uhr, mit seinem Motorrad von Tiefencastel kommend hinter einem Lastwagen über die N29 in Richtung Savognin. Auf einem geraden Strassenstück bei der Örtlichkeit Stradung begann er den Lastwagen zu überholen. Ein hinter dem Motorradfahrer folgender 55-jähriger Automobilist setzte ebenfalls zum Überholmanöver an. Gemäss ersten Erkenntnissen verlangsamte der Zweiradfahrer seine Fahrt kurz vor einer leichten Rechtskurve, als er sich noch neben dem Lastwagen befand. Dieses Manöver erkannte der ebenfalls überholende Automobilist zu spät und fuhr trotz sofortigem Abbremsen dem Lernfahrer auf. Dieser stürzte und musste mit leichten Verletzungen durch ein Ambulanzteam der Rettung Mittelbünden zu weiteren medizinischen Massnahmen ins Spital Savognin gebracht werden. Die genaue Unfallursache wird durch die Kantonspolizei abgeklärt.

Grono: Bei Arbeitsunfall verletzt

K. Am Mittwochvormittag ist ein Arbeiter in Grono von einem umstürzenden Eisenrahmen erfasst worden. Dabei zog sich der Mann mehrere Brüche zu.

Gemeinsam mit einem Arbeitskollegen war der 41-Jährige um 10:20 Uhr damit beschäftigt, einen Eisenrahmen mittels Autokran auf einen Anhänger zu verladen. Als der Eisenrahmen ungesichert auf dem Anhänger stand, behändigte der Arbeiter einen Gurt. Dabei fiel der rund 300 Kilogramm schwere Rahmen vom Anhänger, erfasste den Mann und fügte ihm mehrere Brüche im Bein- und Beckenbereich zu. Ein Team der Ambulanza del Moesano führte medizinische Massnahmen beim Verunfallten aus und transportierte ihn ins Spital nach Bellinzona. Ein zweiter Arbeiter, der vor Ort vom Pikettarzt untersucht wurde, erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen.

Bivio: Eingeschlafen und mit Leitplanke kollidiert

K. Am späten Dienstagabend ist am Julierpass ein Automobilist während der Fahrt eingeschlafen. Sein Fahrzeug kam auf einer Leitplanke zum Stillstand.

Der 64-Jährige fuhr am Dienstag, um 23:10 Uhr, von Bivio bergwärts in Richtung Julierpass Hospiz. Unterhalb der Alp Sur Gonda schief er gemäss seinen Aussagen während der Anfahrt auf eine Wendekehre ein. Sein Auto querte die Gegenfahrspur, kollidierte mit der linksseitigen Leitplanke und fuhr auf dieser rund zwanzig Meter weiter, wonach es zum Stillstand kam. Die Kantonspolizei ermittelt die genauen Umstände, die zu diesem Verkehrsunfall führten.

Bever: Irrfahrt endet auf den Geleisen

K. In der Nacht auf Freitag hat sich eine Automobilistin in Bever verfahren. Die Irrfahrt endete beim Bahnhof Spinass auf den Geleisen.

Die Irrfahrt der 28-Jährigen begann gemäss ihren Aussagen am Freitag, gegen 01:15 Uhr, in Bever. Dabei kam sie irrtümlicherweise, die Frau wollte eigentlich nach St. Moritz, auf die Strasse in Richtung Bahnhof Spinass. Dieser folgte sie bis zum Ende beim Bahnhof. Auf dem Perron angelangt wollte die aus Italien stammende Frau ihr Auto anhalten. Dabei rutschte das Fahrzeug über den Perron hinaus auf die Geleise und blieb stecken. In ihrer Not alarmierte sie einen Freund, der das Auto aus der misslichen Lage befreite. Eine Polizeipatrouille konnte kurz darauf die Beteiligten beim Bahnhof Spinass antreffen. Der durchgeführte Atemalkoholtest bei der Frau fiel positiv aus und sie musste sich einer Blutprobe unterziehen. Der ausländische Führerausweis wurde ihr aberkannt.

***Eine unfallfreie Fahrt wünscht
Ihre Engadiner Gipfel Zytig***



Mascha Rösa-Jubiläum am Engadin Frauenlauf

P. Die Langläuferinnen in Pink sind inzwischen ein fester Bestandteil des Engadin Frauenlaufs. Am Sonntag, 5. März, werden 8 Mascha-Rösa-Teams am Lauf teilnehmen. Sie machen damit zum 10. Mal auf das Thema Brustkrebs aufmerksam, zeigen Solidarität mit Betroffenen und sammeln Spenden für die Krebsligen Graubünden und Zürich. Zusätzlich findet am Freitag, 3. März, ein Jubiläums-Charity-Abend in Pontresina statt.

Mit Mascha Rösa rufen engagierte Langläuferinnen seit zehn Jahren vor, während und nach dem Engadin Frauenlauf zum Spenden für Projekte im Bereich Brustkrebs-Prävention und Gesundheitsförderung auf. Die Spenden werden zwischen den Krebsligen Graubünden und Zürich aufgeteilt. Die pinke Schleife steht weltweit für die Solidarität mit Brustkrebs-Betroffenen.

Präsenz der Krebsligen Graubünden und Zürich: Auch die Krebsligen Graubünden und Zürich werden wieder vor Ort sein. Sowohl am Samstag, 4. März, während der Startnummernausgabe, als auch am Sonntag, 5. März, werden Krebsliga-Mitarbeitende an den Infoständen in Samedan und im Zielgelände in S-chanf stehen, um Auskünfte zu geben.

Im Jubiläumsjahr ermöglicht das Hotel Walther einen besonderen Charity-Abend. Nebst einem Apéro-Riche wird die Musikerin Jen Dale, begleitet von Daniel Rasumowsky am Klavier, dem Abend mit ihrer souligen Stimme einen speziellen Glanz verleihen. Bei der Tombola können tolle Preise von zahlreichen Unterstützern aus der Region gewonnen werden. Durch das Programm führt Lupo Wolf und der Erlös des Abends kommt den Krebsligen Graubünden und Zürich zugute. Rund 6500 Frauen erkranken jährlich neu an Brustkrebs.

Die Spenden, die im Rahmen der Aktion gesammelt werden, gehen zugunsten von Projekten im Bereich Brustkrebs-Prävention und Gesundheitsförderung. Brustkrebs ist die häufigste Krebser bei Frauen. Pro Jahr sind in der Schweiz rund 6500 Frauen neu betroffen, das sind jeden Tag mehr als 17 Frauen. Auch Männer können an Brustkrebs erkranken. So zählt man rund 50 Männer, die jährlich mit dieser Diagnose konfrontiert werden. Je früher Brustkrebs entdeckt und behandelt wird, desto besser stehen im Allgemeinen die Chancen auf Heilung. Für Betroffene und Angehörige sind die kantonalen und regionalen Krebsligen die Anlaufstellen für Beratung und Unterstützung bei sozialversicherungsrechtlichen, arbeitsrechtlichen und finanziellen Fragen. Ebenfalls zum Angebot gehören wichtige Hilfestellungen rund um den Lebensalltag sowie psychoonkologischer Support.

Der Engadiner Gipfel wünscht allen Frauen ein tolles Lauferlebnis

Faszinierender Pferdesport auf dem See von St. Moritz

festgehalten von snow-world.ch / Marcel Giger



THE ICE 2023 St. Moritz – der internationale

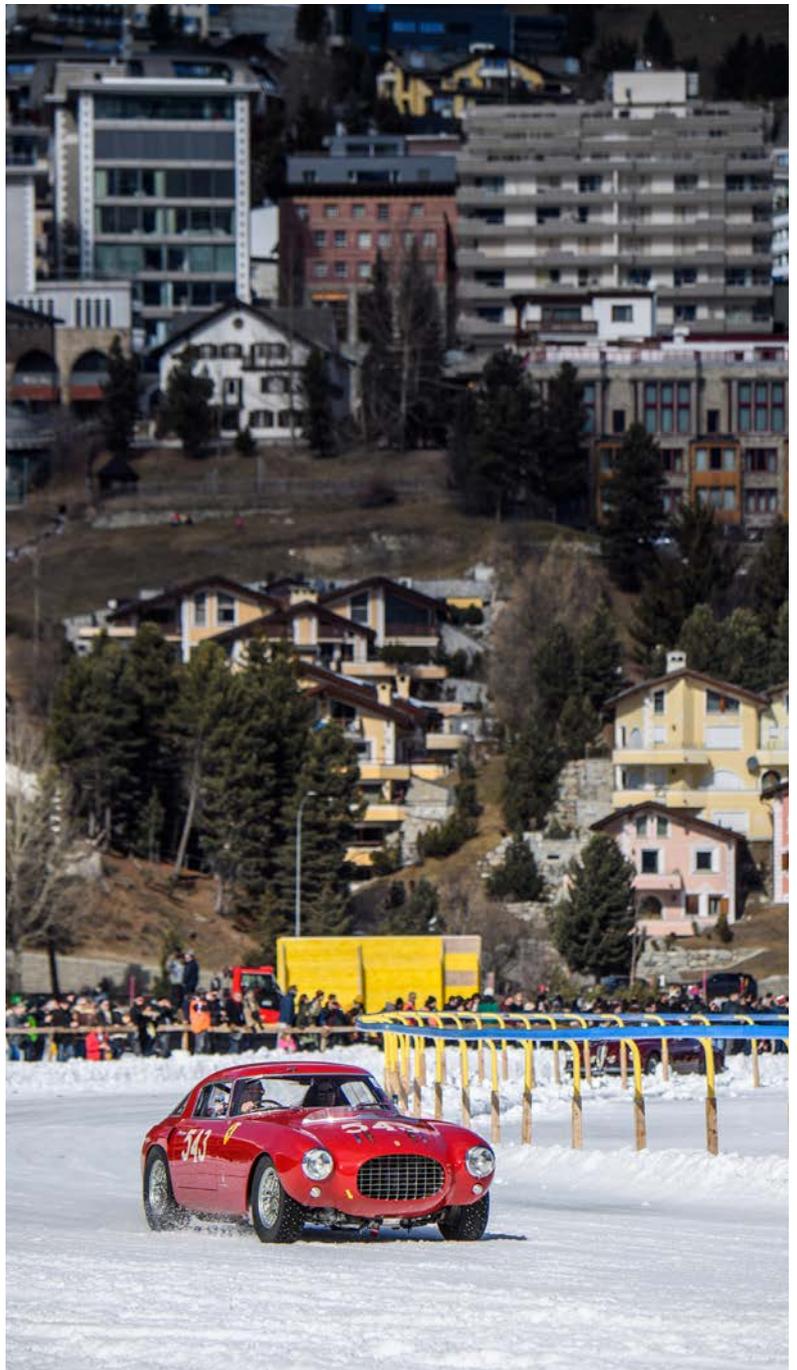


le Concours der Eleganz und des Staunens





Der Rundkurs auf dem See





MODEBERATER/IN

Bodywear Relaxwear Loungewear

Die moderne Schweizer Premium Body- und Loungewear Marke mit mehreren Stores in der Schweiz

Für unseren Flagship Store in Davos suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n begeisterte/n **Modeberater/in** Vollzeit oder Teilzeit.

IHRE AUFGABEN:

- Beratung und Betreuung unserer anspruchsvollen Kundschaft
- Persönlicher Verkauf der hochwertigen Body- und Loungewear Kollektion
- Aufbau und Pflege von Kundenbeziehungen
- Mithilfe im Visual Merchandising
- Administrative Arbeiten (Kasse, Lagerbewirtschaftung)

IHR PROFIL:

- Stilvolles Auftreten mit positiver Ausstrahlung, hohe Kundenorientierung
- Abgeschlossene Ausbildung im Detailhandel im Bereich Mode
- Berufserfahrung im Modeumfeld
- Hohes Mass an Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft und Flexibilität
- Fließende Deutsch- und Englischkenntnisse, jede weitere Sprache von Vorteil

WIR BIETEN:

- Eine abwechslungsreiche, inspirierende und verantwortungsvolle Aufgabe
- Einen modernen Arbeitsplatz an bester Lage und eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem hochmotivierten, kollegialen Team
- Attraktive Arbeitsbedingungen

Möchten Sie Ihre Leidenschaft für Stil, Lifestyle und Qualität mit uns teilen, dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen:

BLUE LEMON
David Friedmann
HR Business Partner

Kapellplatz 8
CH-6004 Luzern
M. +41 79 337 88 37

david.friedmann@bluelemon.ch



Mit unseren drei Standorten in St. Gallen, Widnau und Chur sind wir eine der führenden Markenvertretungen BMW und MINI in der Schweiz. Mobilität ist unsere Leidenschaft – dafür setzen wir uns mit rund 140 Mitarbeitenden täglich ein.

Für unseren **Standort in Chur** suchen wir auf das Frühjahr 2023 oder nach Vereinbarung

Berater / -in für Teile und Zubehör 100% (w/m)

IHRE AUFGABEN

- Beschaffung und Logistik von Ersatzteilen
- Lagerbewirtschaftung
- Bedienen der Kundschaft und der Werkstatt

UNSERE ERWARTUNGEN

- Abgeschlossene Lehre als Detailhandelsfachmann / -frau EFZ oder Autofachmann / -frau bzw. Automechaniker / -in EFZ
- Freude am Kundenkontakt
- Technisches Verständnis
- Saubere und methodische Arbeitsweise

DAS BIETEN WIR



MODERNES UMFELD

Es erwartet Sie ein modernes Arbeitsumfeld bei einer der grössten BMW und MINI Vertretungen der Schweiz.



SPITZEN TEAM

Es empfängt Sie ein junges und dynamisches Team.



LEIDENSCHAFT

Lassen Sie sich von unserer Leidenschaft inspirieren.

IHRE BEWERBUNG SENDEN SIE AN

andreas.joos@alpinagroup.ch



St. Gallen | Widnau | Chur



Wir suchen Dich!

Du hast Freude am Kundenkontakt, kennst dich mit Fleisch aus und möchtest in einem coolen, jungen und motivierten Team mitarbeiten? Dann lass uns noch heute Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zukommen.

Fleischfachmann/-frau (100 % oder nach Vereinbarung)

Stiffler Metzgerei AG
Talstrasse 28e
7270 Davos Platz
081 413 55 65

metzgereistiffler@bluewin.ch

Inserat-Aufgabe:
engadiner@gipfel-zeitung.ch

Engadiner Gipfel-Wettbewerb



Es ist der **Munt da Brail**, wie er sich von der Engadinerstrasse aus präsentiert. Den Mittagslunch für 2 Pers. im «La Scarpetta», St. Moritz, gewonnen hat **Nuot Godly Brail**.

Herzliche Gratulation!

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter®

Einkaufscenter Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz
Telefon 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Mi – Fr 13.30 – 18.30 Uhr / Sa 10 – bis 16 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 221 36 04 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Robbi`s Taxi & Reisen
Kleinbus Unternehmung

Rollstuhltaxi-Service

+41 79 724 28 95

XXWORK22
GmbH 7500 St.Moritz

Ihr Partner für alle Baufragen & Lösungen

Planung – Beratung – Ausführung – Montage

Büro : Via dal Bagn 52 7500 St.Moritz

Tel. 079 835 37 99 xxwork22@bluewin.ch

Regionaler Liegenschaftenmarkt

Fundgrube

• Videokassetten auf DVD:

Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch. **Walter Bäni 079 723 84 42**

• Sammlung der grossen Meister der Malerei, 100 St. „The Masters“, alle für 20 Fr.

Tel. 079 714 07 34

• Bücherantiquariat: 20 Bände «Der Grosse Brockhaus» von A bis Z. Sehr gut erhalten sowie div. LP's der goldenen 80er und 70er.

079 629 29 37

• CH Firma macht Räumungen: Wir räumen für Sie Nachlässe usw.:

079 221 36 04

• **Zahlreiche Interessenten (Familien und Einzelpersonen) suchen freie (zahlbare) Wohnungen im Oberengadin.** Bitte melden Sie sich, falls Sie über eine freie oder frei werdende Wohnung oder Haus verfügen. Senden Sie uns Ihr Angebot auf Engadiner Gipfel, Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz.

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 5 Zeilen,
30 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken u. schicken an:

**Engadiner Gipfel,
Via dal Bagn 52,
7500 St. Moritz**

E-Banking:

Online: IBAN-Nr.

CH78 0077 4010 4236 5310 0



Paul Accola, der Weltcup-Gesamtsieger 1991/92, zur WM

«Die Kombi wird zu Tode diskutiert»

Der Davoser Weltcup-Gesamtsieger der Saison 91/92, Paul Accola, ist bekannt für seine prägnante Meinung und für sein scharfes Urteil. Für das enttäuschende Abschneiden der Schweizer Slalom-Fahrer zeigt er aber auch Verständnis. «Letztlich sind alle nur Menschen!» Und vom WM-Gold der einheimischen Jasmine Flury ist er nicht überrascht.

Heinz Schneider



Der Davoser Paul Accola nimmt immer noch regen Anteil am aktuellen Geschehen im Skisport. Foto zVg.

Herr Accola, sind Sie einverstanden mit der WM-Bilanz von Swiss Ski? Sieht Ihre Bilanz anders aus?

Paul Accola: Teils, teils bin ich mit dem Abschneiden der Schweizer WM-Delegation zufrieden. Zur Bilanz von Swiss Ski äussere ich mich nicht. Mich interessiert immer, wie es zum Resultat gekommen ist, und was man daraus macht. Der grösste Gegner der Athleten ist die Presse und zum Teil auch die Trainer. Was jeweils nach dem ersten Fahrer an den Start gefunkt wird, ist bullshit und verunsichert nur die Fahrer.

G Enttäuschend schnitten die Slalomfahrer Yule und Zenhäusern ab. Wie ist es möglich, dass ein Spitzensportler am Saisonhöhepunkt seine normale Leistung trotz Mental-Trainer nicht abrufen kann?

Letztlich sind alle nur Menschen. Ein Skirennfahrer muss den inneren Schweinehund im Griff haben und ein Egoist sein. Dann bist Du erfolgreich. Davon gibt es aktuell ausser Odermatt nur wenige.

G Auch Lara Gut konnte nicht ihr Potenzial abrufen.

Lara Gut ist auch ein Gutmensch. Sie zeigte sensationelle Leistungen, hatte aber auch Pech mit ihren 4. Rängen.

Ich muss allerdings gestehen, dass ich kein Fan der WM bin. Die Ski-WM ist nur Show und gut für die FIS. In der Formel 1 gibt es wahre Weltmeister, wenn die Resultate einer ganzen Saison zusammengezählt werden.

G Sie waren vor 30 Jahren ein Allrounder, gewannen u.a. Silber und zweimal WM-Bronze in der Kombination. Nun wird diskutiert, die Kombi aus dem Programm zu streichen. Bedauern Sie diese Entwicklung?

Zuerst möchte ich betonen, dass ich kein Allrounder war, sondern gerne Ski gefahren bin. Die Kombi hatte nie einen Wert. Nun diskutiert man die Disziplin zu Tode. Im Parallel-Slalom geschieht das selbe. Dass die Fahrer einmal auf der roten und einmal auf der blauen Piste fahren, ist doch logisch und fair. Wenn nur ein Lauf bestritten wird, hat dies keine Aussagekraft.

G Sind Sie auch überrascht von der Leistung der Monsteinerin Jasmine Flury?

Nicht wirklich. Dass Jasmine Flury ein grosses Potenzial hat,

wusste man. Sie konnte es bis anhin nur noch nie abrufen, wurde auch von Verletzungen in ihrer Entwicklung gestoppt. Nun hat sie im entscheidenden Rennen keine Fehler begangen, und kein Trainer konnte sie verunsichern mit negativen Meldungen, denn sie startete mit der Nummer 2. Das war ihr Glück.

G Also funktioniert die Nachwuchsförderung in der Schweiz, denn sie hat alle Stationen erfolgreich durchlaufen und ist im FIS-Ranking bis zur Spitze aufgestiegen.

Das Problem in der Schweiz ist, dass wir nur Sportschulen haben, wo die talentierten Kinder gefördert werden. Aber wir haben weit mehr Talente in der Schweiz, die wenige Chancen haben, gefördert zu

werden, weil sie von ihren Eltern nicht finanziell unterstützt werden können. Ausserdem müssen die Kinder zu lange kämpfen und zu viele Rennen bestreiten, bis sie endlich einmal in ein nationales Kader aufgestiegen sind. Normalerweise dauert es sieben beschwerliche Jahre, bis sie im Weltcup angelangt sind. Am langwierigen FIS-Punkte-System scheitern viele talentierte Kinder. Zudem: Das Risiko, von Verletzungen aufgehalten oder gar vom Weg abgehalten zu werden, ist zu gross.

G In diesem Jahr sind eidgenössische Wahlen. Kandidieren Sie?

Darüber habe ich mir noch keine Sekunde Gedanken gemacht.

Skischuhe
=
h **heierling**[®]

Since 1885 ⁺